

Im Anschluss an die SchulKinoWochen bitten wir die Lehrkräfte um ihre Mitwirkung an der Auswertung und Evaluation. An der – von VISION KINO entwickelten – anonymen Umfrage beteiligten sich 46 Lehrerinnen und Lehrer. Ihnen gilt unser ganz besonderer Dank, tragen ihre Einschätzungen, Anregungen und Kritiken doch ganz wesentlich zur Qualifizierung des Angebots und der Organisation bei.

Hier eine Zusammenfassung der wichtigsten Punkte:

14 Teilnehmer der Befragung, also fast ein Drittel, hatten bereits **öfter als dreimal** an den SchulKinoWochen **teilgenommen**, sechs schon dreimal, sieben zweimal und sechs einmal. Das heißt: Wer einmal dabei war, kommt häufig (und gern) wieder. Es gibt von Jahr zu Jahr aber auch **Potential für neue Interessenten**: Elf waren – erstaunlicherweise – zum ersten Mal dabei. Die **meisten Umfrageteilnehmer** haben die jeweilige Veranstaltung mit Schüler:innen der **Grundstufe** besucht: **17 mit Klasse 1/2**, zwölf mit Klasse 3/4, 15 mit Klasse 5/6. Ein knappes Drittel (16) mit den Klassen 7-9 und nur drei Stimmen für Veranstaltungen mit Schüler:innen der Klassen 10-13.

Rund **40% der Lehrkräfte** gaben an, dass der Besuch der SchulKinoWochen für eine:n oder mehrere ihrer Schüler:innen **der erste Kinobesuch überhaupt** im Jahre 2022 gewesen sei. Die runde Hälfte der Befragten verneinte das.

Hinsichtlich der geltenden **Corona-Bedingungen** schätzten **98%**, also nur mit einer Ausnahme, den **Ablauf der Veranstaltung als für sie zufriedenstellend** ein.

Hinsichtlich der **Zuordnung** des besuchten Films zum **Unterrichtsfach** gab die Hälfte der Befragten (23) **Deutsch** an, 16 = 34% **Sachkunde**, sieben = 15% **Lebensgestaltung-Ethik-Religionskunde**, aber **kein einziger (!!!) das Fach Geschichte**. Biologie, Sport und Medienkunde wurden je einmal aufgeführt.

Ob sich die Lehrkräfte **mit Kolleg:innen** zum gemeinsamen Filmbesuch **abgestimmt** hätten, wurde von zwölf, also rund **einem Viertel**, **mit Nein beantwortet**. Drei Viertel dagegen taten dies, die meisten **in Abstimmung mit Lehrkräften aus der Jahrgangsstufe** bzw. aus der Schule, einige auch mit Lehrkräften aus dem Fachbereich. **Keine Abstimmung** gab es mit Kolleg:innen **aus anderen Schulen**.

95% der Befragten fanden den von ihnen **ausgewählten Film angemessen für die Klassenstufe**. **93%** konnten ihn gut in den Unterricht integrieren, vier stimmten dem eher nicht zu. Die Zustimmungswerte lagen damit noch einmal höher als bei der letzten Umfrage, hier waren es 89% resp. 82%. **30 Lehrkräfte** haben die zur Verfügung gestellten **Unterrichtsmaterialien** zur Vor- und Nachbereitung des Kinobesuchs **genutzt**, 14 taten dies nicht.

Zwei Befragte verwandten je vier **Stunden Vor- und Nachbereitung** auf den Film, ein absoluter Spitzenwert und sicher nur im Zusammenhang mit Projektwochen möglich. **Eine Stunde Vorbereitung** auf den Film gaben **70%** der Befragten an, **eine Stunde Nachbereitung 55%**, das ist also der übliche und offenkundig durchaus mögliche Zeitaufwand. Immerhin fast **30% wenden aber auch je zwei Stunden** auf. Eher die **Ausnahme** ist es, wenn vier Lehrkräfte auf die Vorbereitung verzichteten, eine Lehrkraft gänzlich auf die Nachbereitung. Das **Unterrichtsgespräch** zum und über den Film ist mithin **gängige Praxis**. Das bekräftigen auch die Antworten auf die Frage, auf welche Weise die Lehrkräfte ihre **Schüler:innen in den Besuch der SchulKinoWochen eingebunden** haben. 13 Lehrkräfte (28%) taten dies schon durch die Mitwirkung an der **Filmauswahl**, elf Lehrer:innen durch **Hintergrundrecherchen** und 71% führten ein »**vertiefendes Unterrichtsgespräch**« an. Von immerhin **61% erhielten sie Rückmeldungen zum Film bzw. zum Kinobesuch**.

Die **Organisation** der SchulKinoWochen wurde in nahezu allen abgefragten Punkten **positiv** bewertet, angefangen vom **Programmheft** und der **Webseite**, die beide zu mehr als 90% als »sehr gut« und »gut« befunden wurden.

Die Informationen und die **Beratung durch das Projektbüro** wurde von rund **55%** mit »**sehr gut**« und »**gut**« – bewertet, nur fünf Befragte empfanden sie lediglich als »zufriedenstellend«, alle anderen gaben keine Bewertung hierzu ab.

Die **Filmauswahl** fanden nur neun Prozent (= zwei Lehrkräfte) lediglich »zufriedenstellend«, aber **91% als »sehr gut« und »gut« – nahezu einhellige Zustimmung**. Die **Auswahl an Sonderveranstaltungen**, z.B. Filmgespräche, Workshops, Fortbildungen, wurde natürlich von all jenen positiv bewertet, hier die reichliche Hälfte, die sie auch in Anspruch nahmen.

Die **Verfügbarkeit filmpädagogischen Begleitmaterials** wurde von 74% als »sehr gut« und »gut« eingeschätzt – einer befand sie für schlecht, das aber zu keinem Film der SchulKinoWochen, sondern zu einem bei FILMERNST bestellten »Wunschfilm«, nämlich »Ailos Reise«.

Das **Anmeldeverfahren** wurde von 95%, also auch hier wieder nur eine Ausnahme, mit »sehr gut« und »gut« bewertet, der **Veranstaltungsablauf im Kino** erstmals mit einer **kompletten Zustimmung von 100%**.

18 der Befragten (40%) erlebten eine Veranstaltung mit **Moderationen, Gesprächen, Gästen** – mit zumeist **positiver Einschätzung**: hinsichtlich der Vermittlung inhaltlich/thematischer Aspekte (94%), der Vermittlung filmanalytischer/filmästhetischer Aspekte (87%), dem Einbeziehen der Schülerinnen und Schüler (76%) oder der alters- und adressatengerechten Ansprache (87%). Auch die **Dauer der Veranstaltung** wurde von 82% der Befragten als gut eingeschätzt. Für die meisten Teilnehmer an einem Filmgespräch erfüllte es die Erwartungen in filmdidaktischer Hinsicht; die Hälfte gab an, der Film sei für sie **in erster Linie inhaltlich, weniger filmdidaktisch interessant** gewesen.

Die erstmals gestellte Frage, ob die Lehrkräfte **Interesse** daran hätten, aus dem Klassenzimmer heraus **an einem Online-Filmgespräch mit einem Gast** teilzunehmen, beantworten **nur fünf**, also nur knappe zehn Prozent, **mit ja**. 36, also fast 80%, antworteten **nein**, sechs sahen keine technischen Möglichkeiten in ihrer Schule. **Zehn Lehrkräfte** (20%) verfügen demnach über **keine Videokonferenzplattform, je drei** nannten **Teams, Zoom und Jitsi**, die meisten **BigBlueButton**.

Falls im kommenden Jahr wieder **filmbezogene Lehrerfortbildungen** im Vorfeld der SchulKinoWoche angeboten würden, hätte **jeder Vierte dafür keine Zeit** – ein Höchstwert! Von jenen, die Zeit dafür aufbringen würden, wünschen sich die meisten (36%) eine Fortbildung mit einer **grundlegenden Einführung in Methoden der Filmanalyse**. Immerhin **18 Lehrkräfte** wünschten sich eine **Fortbildung zu einzelnen Filmen oder Filmprogrammen der SchulKinoWochen**, acht eine **Einführung in die praktische Filmarbeit**. Lediglich **sechs** könnten sich eine **Fortbildung zu bestimmten Genres und Gattungen** vorstellen.

Die Alternative digitale Fortbildung vs. Fortbildung in Präsenz entschied fast die Hälfte für die analoge Präsenzvariante, ein Drittel für digital und sieben für beides.

Höchst aufschlussreich die Angaben zur **Zeit, die für eine Fortbildung aufgewandt werden könnte**. Fast die Hälfte gab **lediglich zwei Stunden** an, nur **acht** Lehrkräfte eine **Ganztagsfortbildung**, **zwölf** könnten sich eine **Halbtagsfortbildung** vorstellen. **Fünf** hätten **überhaupt keine Zeit** dafür.

Allemaal erfreulich, der abschließende Blick in die Zukunft: Fast 90% der Befragten planen, **auch im nächsten Jahr wieder an den SchulKino-Wochen teilzunehmen**, die anderen sagen »vielleicht«, niemand, der eine Teilnahme für sich und seine Schüler:innen kategorisch ausschließen würde.

Die Möglichkeit der Umfrage, weitere **freie Anmerkungen** hinzuzufügen, wurde gut genutzt. Einige der **Gedanken, Meinungen, Kritiken** sind durchaus zu bedenken, manches lässt sich aufgrund der strukturellen und organisatorischen Gegebenheiten nicht verändern. Stellvertretend für viel Lob hier nur diese eine Stimme, zum Film »**Die Adern der Welt**«, nach einer moderierten Veranstaltung im »Filmpalast« Bernau: *»Es ist schön, dass es die Schulkinowochen gibt und spannend zu erleben, wie die Schüler*innen in diesem Rahmen auf besondere Filmangebote reagieren und auch auf die Tatsache, mit Schülern anderer Schulformen ein solches Filmerlebnis zu teilen.«*